

Der erfolgreiche Marsch der Islamisten durch die Institutionen

- In Berlin erteilen Islamisten aus der Denkschule der Muslimbrüder islamischen Religionsunterricht an staatlichen Schulen.
- Deutsche Gerichte urteilen nach den Normen der Scharia.
- Die Schura Hamburg, die Schura Bremen, die Schura Niedersachsen, usw. sind die regionalen Zusammenschlüsse der international agierenden Islamisten, die sich um die legalen Netzwerke der Muslimbrüder formiert haben.

Islamistische Organisationen sind zur größten rechtsradikal autoritären Bewegung in Deutschland geworden. In ihren Moscheevereinen, Jugendverbänden, verbundenen Parteien und caritativen Einrichtungen sind deutlich mehr als 200 000 Menschen organisiert. Rechnet man die vom türkisch islamistischen Staat gelenkte DITIB dazu, sind es mehr als eine halbe Million Organisierte. Etwa 100 000 Kinder (80 000 bei DITIB) und Jugendliche werden in ihren „Koranschulen“ missioniert. Tendenz steigend. Sie folgen den islamistischen Denkmustern, nach denen nur Allah, vertreten durch die Gelehrten oder Kalifen, Gesetze machen und kontrollieren kann. Bürgerliche Demokratie, in der Menschen die Gesetze machen, passt nur vorübergehend in ihr Weltbild, wenn sie den Vorgaben der Scharia entsprechen.

Der ehemalige Vorsitzende des Zentralrats der Muslime in Deutschland, Ayyub Axel Köhler schrieb 1981 in seinem Buch: *Islam: Leitbilder der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung*, im Al-Kitab Verlag, Köln: „Die Glaubensgrundsätze (des Islam) und das islamische Recht (Scharia) zeigen den quasi-totalen Anspruch der Religion auf Mensch und Gesellschaft“ (S. 28). Auf S. 33 heißt es ferner: „Das islamische Gesellschaftssystem wird damit aber keineswegs zu einer Demokratie. Diese Staatsform ist dem Islam fremd.“

Dazu der Islamist Erdogan: *„Die Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufsteigen, bis wir am Ziel sind. Die Moscheen sind unsere Kasernen, die Minarette unsere Bajonette, die Kuppeln unsere Helme und die Gläubigen unsere Soldaten.“*

Der Inhalt dieser Betrachtung:

A. Die Muslimbrüder – die Quelle des modernen Islamismus	Seite 3
B Die europäischen Strukturen der Muslimbrüder	Seite 3
C Die Islamistischen Verbände in Deutschland	Seite 5
D Die Schuren / Zusammenschlüsse der Islamisten in den Bundesländern	Seite 8
E Islamisten, die größte faschistische Bewegung in Deutschland	Seite 12
F Der türkisch / staatliche Verband DITIB	Seite 13
G Islamistisches Denken und seine Verbreitung	Seite 14
H Deutsche Rechtsprechung fällt vor der Scharia auf die Knie	Seite 15

Wer sind die Islamisten, wie sind sie organisiert und für welche Inhalte stehen sie ?

Wenn Salafisten von „Muslim interaktiv“ mit tausenden Anhängern durch Hamburg oder Essen ziehen und das Kalifat fordern, sind sie sofort erkennbar. Diese „salafistische“ Strömung des Islamismus bekundet öffentlich den Willen zur Umgestaltung der Gesellschaft. Mit ihrem Habitus, ihrer Kleidung und ihren Parolen sind sie leicht zu erkennen und deshalb wird auf der politischen Ebene auch gleich Abschiebung und Verbot gefordert.

Die Salafisten sind aber nur eine kleine Minderheit, die sich der Durchsetzung der Scharia, der Gültigkeit des Koran für alle Lebensbereiche und einer Herrschaftsform aus geistlichem Führer, einem Kalifen, oder einem Gelehrtenrat verschrieben haben. Damit wäre die Abschaffung der individuellen Menschenrechte verbunden.

Die Islamisten, die Schlips und Kragen tragen, die zum interreligiösen Dialog aufrufen und sich dem Staat als Helfer gegen terroristische Salafisten angedient haben, die den Weg durch die Institutionen angetreten haben, sind viel zahlreicher als die relativ wenigen Salafisten und vor allem sind sie besser organisiert. Sie verfügen über Moscheevereine, Verlage, TV Sender, Zeitungen, Ausbildungsstätten für Imame und beeinflussen die Ausbildung der zukünftigen islamischen Theologen an deutschen Universitäten und bestimmen in einigen Bundesländern den

islamischen Religionsunterricht. Mit Think Tanks und Stiftungen haben sie sich erhebliche Lobbyinstrumente geschaffen. Es sind weniger die Hinterhofmoscheen, die die Frauen-, und Menschenrechte bedrohen, es sind die neu erbauten Hochglanzmoscheen und deren Repräsentanten.

Ihr Vordringen in zivilgesellschaftliche Strukturen, ja selbst in politische Parteien, ist weiter fortgeschritten als bekannt ist und zugegeben wird. Sie sind die eigentliche Gefahr für die Gleichberechtigung von Frauen, für Meinungsfreiheit, und die Rechte von queeren Personen. Gotteslästerung, Blasphemie soll hart bestraft werden. Ehebruch, allerdings nur bei Frauen, ebenso. Gleichgeschlechtlicher Geschlechtsverkehr ist Gotteslästerung und steht vorne an, bei den schweren Vergehen in ihrem Staats- und Religionsverständnis.

Für die Durchsetzung ihrer Ziele in Europa berücksichtigen sie, dass Menschen aus mehrheitlich muslimisch geprägten Ländern in Deutschland und Europa eine Minderheit von ca. 6-8 Prozent der Bevölkerung (Ca. 5,5 Millionen Menschen in Deutschland) sind. Dementsprechend agieren sie im Rahmen der vorgegebenen, wenn auch ungeliebten bürgerlichen Gesetze. Ihr vorrangiges, gegenwärtig verfolgtes Ziel ist die Organisierung und Missionierung der Menschen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern und die Durchsetzung des Koran und der Scharia in allen Lebensbereichen dieser Menschen und die Etablierung des Islam mit all seinen Regeln in dieser Bevölkerungsgruppe. Damit soll eine Parallelgesellschaft geschaffen werden.

Sie wollen den Islam als dritte große Religionsgemeinschaft im gesetzlichen Rahmen etablieren und das die Regeln der Scharia von allen Menschen akzeptiert werden müssen. Dazu der Generalsekretär des größten Moscheeverbandes DITIB, Eyup Kalyon.

Er verkündete im Jahre 2022 *„der Koran gilt für alle Menschen, nicht nur für Muslime.“*

Da sie keine Straftaten begehen und sich (noch) an die Spielregeln der bürgerlichen Gesetze halten, fasst man sie unter dem Begriff „legalistische Islamisten“ zusammen.

Die Islamisten können auf massive finanzielle Unterstützung aus einigen islamistischen Ländern zählen. Die Förderung betrifft sowohl die Entsendung von mehr als 1500 Imamen, als auch eine massive finanzielle Unterstützung für Moscheebauten, Schulungszentren usw.. Aus Qatar, Saudi Arabien, Marokko, der Türkei, Kuwait und anderen fließen aus dortigen staatlichen und privaten Quellen, NGOs und Stiftungen jährlich Milliarden Dollar in die islamistische Missionsarbeit. In Europa werden Lehrstühle an Universitäten bezahlt und mit Islamisten besetzt. Mit der KT Bank und ihrer Frankfurter Niederlassung verfügen sie auch über ein Instrument, die finanziellen Zuwendungen zu verschleiern.

Die Mittel zur Durchsetzung der Ziele der legalistischen Islamisten sind andere als die der gewaltorientierten Dihadisten oder den pöbelhaft daherkommenden Salafisten. Bei den Zielen, der Errichtung eines auf der Scharia ausgerichteten Gottesstaates, sind sie sich jedoch einig.

Sie spielen mit doppelten Botschaften, eine Version geht an die deutsche Öffentlichkeit, eine andere geht in die internen Reihen, in die Freitagspredigten und vor allem in die Koranschulen, Infoveranstaltungen und Hauskreise. Diese Strategie wurde besonders deutlich bei der Einschätzung des Überfalls der Hamas, einer Gruppierung der Muslimbrüder, auf Israel. Während die deutsche Gebetsversion des Moscheeverbandes DITIB von Mäßigung und Frieden sprach, rief die türkischsprachige zur Vernichtung Israels auf. Diese Spur der Täuschung und des doppelten Bodens findet sich auch im Buch „Inside Islam“ von Konstantin Schreiber, über die von ihm besuchten Freitagspredigten und anschließende Gespräche mit den Imamen wieder.

In Europa gruppieren sich die legalistischen Islamisten im Wesentlichen um die legalen Netzwerke der Muslimbrüder. Da die Muslimbrüder eine klandestine Organisation ist, gibt es kaum Personen der weltweit geschätzten zwei Millionen Mitglieder, die eine Mitgliedschaft zugeben. In einigen Fällen wurden Personen aus den Medien mit Unterlassungsklagen überzogen, wenn sie einzelne Personen, Moscheen oder Verbände als Muslimbrüder zugehörig bezeichnet haben. Das Wirken und die Struktur der Muslimbrüder zielt in erster Linie auf die religiös theologische Hegemonie in der Koranauslegung und damit unmittelbar auf die ideologische Führungsrolle in der islamischen Welt und auch im „Missionsgebiet“ Europa.

A Die Muslimbrüder – die Mutter des modernen Islamismus.

Die Ideologie der Muslimbrüder ist vor allem eine theologische "Denkschule", die sich in einigen wesentlichen Punkten zusammenfassen lässt:

Gesetze machen, wie in bürgerlichen Gesellschaften durch Parlamente üblich, ist in einer islamischen Ordnung nicht vorgesehen. Alles Verhalten der Menschen hat sich am Koran, den Hadithen und der Scharia zu orientieren. Nur Geistliche, zusammengeschlossen in Fatwa Räten oder rechtgeleitete Kalifen können die islamische Gesellschaft führen. Die angestrebte „islamische Ordnung“ und parlamentarische Demokratie (auch Rätedemokratie) schließen sich aus.

Frauen werden gemäß Scharia zu Menschen zweiter Klasse degradiert. Es gilt eine Islamische Kleiderordnung für Frauen. Das Erbrecht und Familienrecht aus der Scharia gibt dem Mann immer den Vorzug. Eine islamische Ordnung schließt das Recht von Frauen auf Scheidung aus, und die Kinder werden im Falle einer Trennung ab einem gewissen Alter den Männern zugesprochen. Es soll eine „Geschlechterapartheit“ geben, in der Ehrenmorde und Gewalt gegen Frauen religiös legitimiert sind.

Gleichgeschlechtlicher Sexualverkehr ist ein Verstoß gegen Allahs Ordnung und ist somit eine schwere Straftat.

Kritik am Islam, insbesondere am Propheten Mohammed, ist ein Kapitalverbrechen und wird in vielen Ländern, in denen die Islamisten die politische Macht haben, mit dem Tode bestraft. In einer von Gelehrten oder dem Kalifen geleiteten Gesellschaft ist ein Streik, eine Demonstration gegen den Staat immer Gotteslästerung, da es sich ja um einen Gottesstaat handelt. Mit dieser Begründung hat es bereits Todesurteile im Iran gegen streikende Ölarbeiter gegeben.

Islamisten haben jetzt einen Gesetzentwurf in das irakische Parlament eingebracht, das Heiratsalter für Mädchen auf 9 Jahre, von jetzt 15, zu senken, denn auch der Prophet Mohammed hat eine 9 - jährige ehemalige Sklavin geheiratet.

Die Muslimbrüder streben ein Kalifat aller Muslime auf der Welt an. Der 2022 verstorbene Chefideologe der Muslimbrüder, Yusuf al Qaradawi, gab in einer Sendung des Senders Aljaseera, dem Sprachrohr der Muslimbrüder mit Sitz in Qatar, die Richtung vor:

"Der Islam wird Europa erobern, ohne Schwert und ohne Kampf."

Der Islamkritiker Hamed Abdel-Samad bezeichnete diese „islamische Ordnung“ als ein faschistisches Herrschaftssystem.

B Die legalen Strukturen der Muslimbrüder

Die Muslimbrüder haben weltweit, aber im Speziellen auch für Europa Vernetzungsstrukturen aufgebaut, mit denen sie zum Teil sehr erfolgreich agieren und ihren Einfluss ausgebaut haben. Die Eroberung und Sicherung der Hegemonie wird über die FATWA Ausschüsse oder die Organisationen der Räte der Gelehrten hergestellt. Hierbei handelt es sich um Strukturen, die völlig legal agieren und in der Regel einen Bezug zu den Muslimbrüder abstreiten.

Die Muslimbrüder verfügen über zwei organisatorische Zentralen, in London und in Istanbul. Die Istanbul Zentrale ist ein Exilstandort nach dem Verbot der Muslimbrüder in Ägypten. Hier werden die regionalen Parteien und Strukturen der Muslimbrüder organisatorisch zusammen gehalten.

Das zentrale Instrument der theologischen Hegemoniesicherung der Muslimbrüder ist die „International Union of Muslim Scholars“, IUMS, ein Zusammenschluss von mehreren tausend Imamen, mit der Zentrale in Doha, Qatar. Die IUMS wurde 2004 vom damaligen Chefideologen der

Muslimbrüder Yusuf al Qaradawi (1940 bis 2022) gegründet. Die IUMS ist bemüht, durch Tagungen und Fatwas innerhalb des sunnitischen Islam, die Inhalte zu bestimmen und hat in diesem Zusammenhang mehrfach zur Eroberung Jerusalems durch die Muslime aufgerufen.

Viele Mitglieder der IUMS sind Absolventen der konservativen theologischen Fakultät der Al Azhar Universität in Kairo, die als Kaderschmiede der Muslimbrüder fungiert. Al Azhar Absolventen und Mitglieder der IUMS sind tragende Säulen der Verbreitung der Ideologie der Muslimbrüder.

Durch die Einbeziehung von Imamen aus Saudi Arabien und dem Iran, also des Wahabismus und dem schiitischen Islamismus, wurden auch andere Islamistische Strömungen in die IUMS einbezogen, um einen für alle Muslime geltenden Deutungsanspruch reklamieren zu können.

Für Europa existieren darüber hinaus eine Reihe von Muslimbrüder affinen Organisationen die mit spezifischen Zielstellungen agieren. Organisatorisches Dach ist der Council of European Muslims, CEM, mit dem Jugendverband, Femyso und dem Council of European Woman. Aus Deutschland gehören dem CEM die Deutsche Muslimische Gemeinschaft, DMG, und der „Islamische Frauenverband für Bildung und Erziehung in Deutschland“, IFBED, mit Sitz in Köln an. Frau Houaida Taraji die IFBED Vorsitzende war über Jahre Mitglied im Vorstand des Zentralrats der Muslime. Zum Femyso gehören die Muslimische Jugend in Deutschland, die faktische Jugendorganisation der DMG und die Jugendorganisation der türkisch geprägten Milli Görüs Bewegung.

Als Bildungseinrichtung für die Verbreitung der Ideologie der Muslimbrüder agieren die **Europäischen Institute für Humanwissenschaften** (EIHW), eine 2013 gegründete private islamische Hochschule. Die Institute für Humanwissenschaften mit regionalen Einheiten in Frankreich, England und in Frankfurt am Main gelten als zentrale Verbreitungseinrichtungen und Kaderschmieden der Denkschule der Muslimbrüder. Der türkisch geprägte Milli Görüs Verband hat für eigene Jugendfunktionäre das Stipendium für das Institut übernommen. Yusuf Al Qaradawi soll an den Lehrplänen mitgewirkt haben.

Die ideologische Führung mittels der Denkschule der Muslimbrüder in Europa, wird organisiert über den Europäischen Rat für Fatwa und Research mit Sitz in Dublin. Dieser wurde im Jahre 1997, ebenfalls von Yusuf al Qaradawi dem 2022 verstorbenen Chefideologen der Muslimbrüder gegründet. Zu diesem Fatwa Rat gehören auch Mitglieder von Milli Görüs, so der aktuelle Vorsitzende des Irschad Ausschusses der Milli Görüs, Nihat Cifti Abdulkuddus. Außerdem der Großmufti von Sarajewo /Bosnien, Hussein Karacovic und auch ein Vertreter der türkischen Diyanet. Ferner der ehemalige Ministerpräsident Tunesiens (2011 bis 2022) und Führer der zu den Muslimbrüdern gehörenden Ehnada Partei, Rashid Genauchi. Aus Deutschland sind vertreten Khaled Hanafy, ISS Frankfurt, Muhammed Siddig (Borgfeld), Haus des Islam, und Cifti Abdulkuddus, Milli Görüs.

Der „deutschen“ Unterabteilung des Fatwa Rates gehören neben Hanafy, (Al Azhar Uni) Siddig und Abdulkuddus noch Ferid Heider von der Teiba Moschee Berlin, Talal Hadi, Münster, Abdelazizy Elkhodhary Berlin (Al Azhar Uni) sowie Taha Amer (Al Azhar Uni) an. Letzterer lehrt wie Hanafy am Humaninstitut in Frankfurt.

Bis auf Cifti sind die anderen bzw. deren Moscheegemeinden im Zentralrat der Muslime, ZMD, in Deutschland organisiert.

Ebenfalls zu nennen ist der Rat der Gelehrten in Europa, der neben dem Fatwa Rat eine Zusammenführung von Imamen aus dem Spektrum des konservativen Islam unter Führung der Denkschule der Muslimbrüder organisiert.

Neben dem Europäischen Rat agiert in Deutschland noch der *Rat der Imame und Gelehrten Deutschland* RIGD. Diesem Rat sollen über hundert Imame aus deutschen Moscheen angehören.

Als „Wohltätigkeitsorganisation“ mit missionarischem Anspruch agiert „Islamic Relief“. Hier wird ebenfalls Sponsoring für Veranstaltungen betrieben.

Die Fäden der verschiedenen weltweiten und europäischen Gremien und Organisationen der Denkschule der Muslimbrüder laufen in Deutschland im Zentralrat der Muslime und seinen Gremien zusammen. Milli Görüs ist als türkische Variante dieser Denkschule an vielen Organisationen und Veranstaltungen beteiligt.

C Die islamistischen Religionsverbände

Die Spur der Muslimbrüder führt von der IUMS in Qatar bis zur Schura Niedersachsen

Suche im Heuhaufen und der Versuch einer Sortierung

Die Verbände der ca. 2600 bis 2800 Moscheen, Islamischen Zentren und islamischen Kulturvereine bzw. Gebetsräume in Deutschland, sind schwer überschaubar. Hier existieren kaum Mitgliederlisten, unvollständige Vereinsregisterauszüge und oftmals keine öffentlich sichtbaren Strukturen. Je näher man der Denkschule der Muslimbrüder kommt, desto dünner werden die Informationen. Als Beispiel der Zentralrat der Marokkanischen Gemeinden in Deutschland, ZRMD. Er hat öffentlich dargestellt mehrere Postanschriften und einen Geschäftsführer, ähnlich ist es bei der Islamischen Religionsgemeinschaft in Hessen. Beide geben vor, etwa hundert Moscheen und Kulturzentren zu vertreten. Aber weitere Informationen geben sie nicht preis.

Nach unseren Beobachtungen reicht die Kooperation der Islamisten mit einer hohen Affinität zu den Muslimbrüdern von den weltweit agierenden Spitzenorganisationen, ihren europäischen Zusammenschlüssen bis in die Schura von Hamburg, Niedersachsen, Bremen, oder in die Islamische Föderation Berlin. Auch die Mehrheit der ca. 70 muslimischen Hochschulgruppen in Deutschland wird von Personen aus dem Spektrum der Denkschule der Muslimbrüder getragen.

Die Zusammenschlüsse der Vertreter des Islamismus in den Bundesländern. In den meisten Fällen heißen sie Schura (arabisch für religiöser Rat), so in Schleswig Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Rheinland Pfalz, in Berlin Islamische Föderation, in Baden Württemberg Islamische Glaubensgemeinschaft Baden Württemberg und in Hessen Islamische Religionsgemeinschaft.

Diese Länderzusammenschlüsse, manchmal auch mit dem Zusatz „Landesverband der Muslime“ versehen, sind in der Regel Kooperationspartner für die politischen Strukturen, die Landesregierungen und Einrichtungen der Zivilgesellschaft und die christlichen Kirchen. Diese Landesverbände sind eine zentrale Instanz der Aushandlung des islamischen Religionsunterrichts der schon in elf Bundesländern, zum Teil auch noch als Modellversuch, etabliert ist. Hier werden die Staatsverträge, wie in Hamburg und Bremen ausgehandelt und der Zugang der Landesverbände und Schuren zu Fördertöpfen geöffnet. Der Einfluss dieser regionalen Zusammenschlüsse, der Schuren dürfte deutlich größer sein als die der zentralen türkisch dominierten Verbände wie DITIB oder VIKZ.

Welche islamischen Organisationen dominieren diese „Landesverbände der Muslime“ ?

Vorab einige Anmerkungen zu wichtigen islamistischen Moscheeverbänden

Die Islamische Gemeinschaft Milli Görüs, IGMG

Milli Görüs gilt als die türkische Variante der Muslimbrüder. Prägende Persönlichkeit der Bewegung war Necmetin Erbakan, zeitweilig auch Ministerpräsident der Türkei. In seinem Buch „Milli Görüs“ (Nationale Vision) formulierte er das Ziel der Bewegung, die „gerechte Ordnung“, eine auf den türkischen Nationalismus heruntergebrochene Auslegung der „Islamischen Ordnung“ der Muslimbrüder.

Heute gehören zur Milli Görüs Bewegung, die türkische Regierungspartei AKP, die Saadet Partei und die Neue Refah Partei, alle mit Büros und Einrichtungen in größeren deutschen Städten. Die Europazentrale von Milli Görüs hat ihren Sitz in Köln, Coloniaallee 3. In Deutschland gibt es ca. 340 Moscheegemeinden und weitere Einrichtungen, die in regionalen Föderationen zusammengeschlossen sind. Nach Eigenangaben, hat IGMG 70 000 Mitglieder, erreicht 50 000

Kinder in ihren Koranschulen und 350 000 Personen in ihren Freitagsgebeten.

Vorsitzender ist Kemal Ergün, 2011 noch von Erbakan „eingesetzt“ worden. Er ist wie mehrere andere im Vorstand von Milli Görüs, Absolvent der Al Azhar Universität in Kairo.

Angesichts der Historie und der sich erneut von Milli Görüs vorgenommene Ausrichtung auf die türkische Politik muss von einer islamistischen Organisation gesprochen werden. Die in dem 2010 von Werner Schiffauer erschienen Buch **„Nach dem Islamismus - Eine Ethnografie der Islamischen Gemeinschaft Milli Görüs“** als „Postislamisten“ genannten Reformkräfte sind längst aus dem Verband gedrängt worden, haben sich selbst verabschiedet oder entpuppten sich doch als knallharte Islamisten wie Mustafa Yoldas Hamburg / damals noch SPD Mitglied und 20 Jahre vorsitzender der Schura Hamburg, der sich als Hamas Unterstützer entpuppte und die zwei ehemaligen Generalsekretäre der IGMG, Mustafa Yeneroglu und Oguz Ücuncü, sie kandidierten in der Türkei auf den Listen Erdogans AKP für das türkische Parlament.

Hintergrundinformationen der Dokumentationsstelle politischer Islam in Österreich und eines Aussteigers aus der Führungsriege von Milli Görüs.

https://www.dokumentationsstelle.at/fileadmin/dpi/publikationen/DPI_Studie_IGMG.pdf
<https://karahan.net/posts/heimat-finden-im-fremden/>

Der Zentralrat der Muslime

Der Zentralrat der Muslime, ZMD, ist ein Dachverband einiger nationaler Moscheeverbände, von Albanern, Marokkanern, Bosniern und Togolesen und anderen. Vermutlich gehören die „Anderen“ vordergründig frei schwebenden, überwiegend arabisch geprägten Moscheen zum Netz der Deutschen Muslimischen Gemeinschaft, DMG. Die DMG wird gemeinhin als **die** Organisation der Muslimbrüder in Deutschland bezeichnet. Der Zentralrat wurde von islamischen Zentren gegründet, die eindeutig zu den personellen, finanzielle und ideologisch Spuren zu den Muslimbrüdern aufweisen.

Ein Blick auf die größeren Mitgliedsverbände des ZMD.

ATIB, der religiöse Zweig der „Grauen Wölfe“

Der größten Verband innerhalb des ZMD ist die türkisch geprägte ATIB, die zum Spektrum der türkischen faschistischen Grauen Wölfe gehört, mit ca. 120 Moscheen. Die ATIB ist der religiöse Teil dieser Bewegung. Die ATIB stellt im Vorstand des ZMD derzeit zwei Mitglieder und ist überwiegend in den Landesverbänden des ZMD mit ihren Moscheegemeinden angebunden. 2020 wurde im Bundestag eine Entschließung eingebracht, die ein Verbot der Organisationen der Grauen Wölfe, einschließlich des religiösen Zweiges forderte. Bisher gibt es keine Maßnahmen der Bundesregierung. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass die türkische Parlamentspartei der Grauen Wölfe, die MHP, Teil der Regierung Erdogan sind.

Die Mitgliederzahl von ATIB dürfte sich bei 20 000 bis 25 000 Personen bewegen. Dazu kommen noch TeilnehmerInnen der Koranschulen und der Freitagspredigten.

Der Zentralrat der Marokkaner, ZRMD

Der Zentralrat der Marokkaner in Deutschland, ZRMD, ist ein Mysterium. Es gibt verschiedene Postanschriften, so in Dortmund, Offenbach, Lüdenscheid und Gelsenkirchen. Keine Webseite, kaum Sozial Media, Nichts. Aus Hinweisen auf Seiten anderer muslimischer Organisationen lassen sich einige Zusammenhänge erkennen.

In den unterschiedlichen Angaben der Moscheeverbände wird mal von 80, 100, bzw. 120 Moscheen gesprochen. Vorsitzender soll Mohamed Bonouh (früher Ahmed Hammouti) sein. Generalsekretär ist Mohamed El Kaada (Gelsenkirchen), der im Frühjahr 2022 turnusmäßiger

Sprecher des fast alle Moscheeverbände umfassenden Koordinierungsrates der Muslime, KRM, war. Der ZRMD wird von der Religionsbehörde in Marokko mit Geld und Personal unterstützt. Imame werden aus Marokko entsandt. Es dürfte ein ähnliches Abhängigkeitsverhältnis wie bei einigen türkischen Verbänden sein. In Hessen und NRW hat der ZRMD eigene Landesverbände. Im Zuge der Recherche wurden 43 der bekanntesten marokkanisch geprägten Moscheen und Zentren untersucht. Bei 14 dieser Moscheen, Islamischen Zentren oder Kulturvereinen wurden Mitglieder der Muslimbrüder affinen Institutionen wie IUMS, dem deutschen bzw. dem europäischen Fatwa Rat im Laufe der letzten Jahre als Referenten eingesetzt. Vier bekannte Imame aus den marokkanisch geprägten Moscheen sind Mitglied beim von den Muslimbrüdern dominierten IUMS. In einigen Bundesländern gehören die zum marokkanischen Verband gehörenden Moscheegemeinden sowohl dem ZMD als auch den Schura bzw. muslimischen Landesverbänden an. In Hessen, Niedersachsen, NRW sind marokkanisch geprägten Moscheen, die Zentralen der Landesverbände des ZMD. Vier von acht zentrale Positionen im ZMD Vorstand sind seit Juni 2024 mit Personen aus marokkanischen Gemeinden besetzt. Bei sechs weiteren marokkanischen Moscheen und Zentren fanden in den letzten Jahren regelmäßig Veranstaltungen mit bekannten Salafisten statt.

Anzumerken ist, dass Marokko in der Zeit von 2011 bis 2023 durch eine Koalition regiert wurde, die von der Partei für „Gerechtigkeit und Entwicklung“ als stärkste Partei auch mit Abdelillah Benkirane den Regierungschef stellte. Die Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung ist die marokkanische Landesorganisation der Muslimbrüder. In den 70iger und 90iger Jahren übte der saudische Wahabismus auf Einladung des Königs von Marokko einen prägenden Einfluss auf die Entwicklung des marokkanischen Islam aus.

Die Mehrheit der ZRMD Gemeinden dürfte der Denkschule der Muslimbrüder zuzurechnen sein, die Veranstaltungen mit Salafisten deuten in einigen Zentren auf fließende Übergänge im Islamverständnis zwischen Muslimbrüder Ideologie und Salafisten hin. Daneben gibt es eine starke Sufistische Strömung innerhalb der marokkanisch geprägten Zentren.

Der ZRMD dürfte über ca. 25 000 Mitglieder verfügen. Dazu kommen noch Koranschüler und regelmäßige Besucher des Freitagsgebets.

Der Bosnische Islamverband in Deutschland

Die Islamische Gemeinschaft der Bosniaken in Deutschland, IGBD; wurde als Auslandsabteilung der bosnischen islamischen Gemeinschaft gegründet und entsendet 2 Delegierte zu deren Generalversammlungen nach Sarajewo. Der Oberimam der IGBD in Deutschland wird vom Mufti von Sarajewo, dem Reisu-l-ulema, dem obersten Geistlichen in Bosnien Herzegowina, ernannt. Es ist zur Zeit Halim Alibasic aus Hamburg, dessen Moschee zur Schura Hamburg gehört. Der Einfluss aus Bosnien dürfte somit für den Verband prägend sein, da auch Imame aus Bosnien entsandt werden.

Der jetzige Mufti von Sarajewo Hussein Kavasovic, gehört wie sein Vorgänger Mustafa Geric dem von Muslimbrüdern gelenkten europäischen Fatwa Rat an. Ein Mitglied des bosnischen Verbandes gehört zum Kuratorium der IUMS. Die AKOS (Verein für Kultur Bildung und Sport), eine zentrale muslimische Massenorganisation in Bosnien ist Mitglied im Jugendverband Femysa des CEM.

Im August 2024 fand in Sarajewo ein „erstes europäisches Forum“ „Für die Sunnah und die Biographie des Propheten“ statt. Es werden dort zahlreiche Mitglieder des europäischen Fatwa Rates und der IUMS referieren, darunter auch Hanafy, der Mufti von Bosnien und ein Leitungsmitglied der IUMS. Veranstalter sind der Council of European Muslims, der Europäische Rat der Gelehrten und andere Organisationen wie der deutsche Rat der Gelehrten, RIGD.

Der IGBD ist assoziiertes Mitglied im Zentralrat der Muslime. Viele ihrer Moscheegemeinden finden sich auf den Mitgliederlisten der ZMD Landesverbände, der Schura Hamburg, Schura Bremen, der Islamischen Gemeinschaft Baden Württemberg und der Schura Niedersachsen.

In mindestens vier Fällen (Stuttgart, München, Frankfurt, Köln) sind bosnisch geprägte Moscheen Austragungsorte von Veranstaltungen mit Mitgliedern des deutschen Fatwa Rates (Muslimbrüder)

gewesen und/oder weisen Aktivitäten mit Muslimbrüder affinen Personen und Einrichtungen auf. Auch Imame der IGBD finden sich unter den Mitgliedern der IUMS.

Die IGBD verfügt über 76 Moscheen bzw. Gebetsräume denen insgesamt mindestens 10 000 Mitglieder zuzurechnen sind. Es werden Koranschulen betrieben und der Kreis der Teilnehmer an den Freitagsgebeten dürfte noch höher sein.

Die Bosnische Gemeinde gibt für Köln ca. 5-6 000 muslimische Personen aus Bosnien in Köln an und, dass sich 20 Prozent (1000) am Gemeindeleben beteiligen und 6 Prozent (ca. 350 Personen) den Zakat abführen.

Die Führungsspitze der bosnischen Muslime, sind neben zahlreichen Mitgliedschaft im IUMS, den europäischen Fatwa Rat, dem Council of European Muslims, der Femyso als Mitglied vertreten. Ebenso von in Deutschland tätigen Imame, die Mitglied der IUMS sind. Ein bosnischer Imam ist Mitglied des Kuratoriums, also der Leitung der IUMS. Der ehemalige bosnische Spitzenpolitiker und Ministerpräsident Alija Isetbegovic war bekennender Anhänger der Muslimbrüder.

Es ist daher davon auszugehen, dass die IGBD in weiten Teilen zur Denkschule der Muslimbrüder affin ist.

Hintergrund <https://www.mena-researchcenter.org/de/politischer-islam-in-bosnien-herzegowina/>

Die Deutsche Muslimische Gemeinschaft

Neben den oben genannten Verbänden existieren zumeist im Zentralrat der Muslime 35 bis 50 Moscheen und islamische Zentren, die zum Teil zu dessen Gründungsmitgliedern gehörten. In der Literatur werden insbesondere hier mit dem Islamischen Zentrum München (Ägyptische Muslimbrüder) Bilal Moschee Aachen (syrische Muslimbrüder) Islamisches Zentrum Marburg, Annur Moschee Karlsruhe, Teiba Moschee Berlin als die Gründungszellen der Deutschen Muslimischen Gemeinschaft in Deutschland genannt. Die Deutsche Muslimische Gemeinschaft, DMG, als die organisatorische Verbindung dieser Zentren gilt laut Verfassungsschutz mit 1000 Mitgliedern zum Kern der Muslimbrüder in Deutschland. Die Mitgliedsgemeinden in der DMG sind offiziell nicht bekannt, lassen aber sich in Einzelfällen auf Grund von Personen oder geschäftlichen Beziehungen zuordnen. Z.B. das Islamische Zentrum Frankfurt wollte auf einem von der DMG gekauften Grundstück eine Moschee bauen. Eine Person aus einer Karlsruher Moschee wurde vor Jahren Vorsitzender der DMG und ist aktuell zum Leiter des Europäischen Council in der Hierarchie der Islamisten aufgestiegen.

Die oft vertretene Ansicht, der Einfluss der Muslimbrüder würde sich auf die DMG beschränken, ist offensichtlich nicht zutreffend. Die theologisch - ideologische Denkschule des Islamismus der Muslimbrüder ist weitaus breiter und ist in einigen Verbänden neben der DMG nachweisbar.

Auch die Herleitung der Nähe zur Ideologie der Muslimbrüder, kann sich nicht nur auf die historische belegten Zentren in München und Aachen beziehen. Marokkanisch geprägte Moscheen scheinen inzwischen eine zentrale Rolle im Islamismus der Denkschule der Muslimbrüder in Deutschland übernommen und zentrale Funktionen in den Strukturen übernommen zu haben. Selbst die nur in geringer Zahl in Deutschland vertretene pakistanische Muslimbrudervariante, die Anhänger der „Jamat-e-islami“ sind in einigen Moscheen z.B. Hamburg und im Maingebiet nachweisbar. In islamistische Zentren aus Afghanistan sind Anhänger der dortigen Muslimbrüder zu finden und sind sich auf den Mitgliederlisten der Schura Hamburg vertreten. Hamas, Taliban, Hisbollah und Syrische Kämpfer haben ihren Platz in den Moscheen gefunden.

D Die Schuren und Landeszusammenschlüsse der Islamisten in einigen Bundesländern.

Diese europäische Vernetzung der Freunde der Denkschule der Muslimbrüder findet sich auch in den regionalen Zusammenschlüssen auf Ebene der deutschen Bundesländer wieder. Die gleichen Verbände, deren Obermuftis und Gelehrte im IUMS, dem europäischen Fatwa Rat, dem CEM und Femyso die Missionierung Europas im Sinne der Muslimbrüder planen, haben sich in acht deutschen Bundesländern zu regionalen islamistischen Dachverbänden zusammengeschlossen.

Sie planen, oftmals gemeinsam mit DITIB, die Ausweitung des islamistisch geprägten Religionsunterrichts und die Etablierung des Islamismus in Staat und Gesellschaft.

Die Zusammenschlüsse auf Ebene einiger Bundesländer schließen dort immerhin mit den Landesregierungen Staatsverträge ab (Hamburg und Bremen).

Auf Grund der Kultur und Bildungshoheit der Bundesländer sind die Landeszusammenschlüsse bei der Durchdringung der zivilgesellschaftlichen und staatlichen Strukturen von großer Bedeutung. Eine zentrale Zielstellung der Verbände ist die flächendeckende Einführung eines konfessionsgebundenen islamischen Religionsunterrichts. Dies bedeutet, dass sie wie die katholische oder evangelische Kirche die Inhalte wie Schulbücher vorgeben und das Unterrichtspersonal auf „Rechtgläubigkeit“ überprüfen können. Ohne Lehrerlaubnis der islamistischen Verbände kein Einsatz im Islamunterricht. Diese Zielstellung kann auch aus den aktuellen Zahlen abgeleitet werden. Es soll, laut Bundeszentrale für politische Bildung ca. 600 000 SchülerInnen an staatlichen deutschen Schulen geben, deren Eltern einen muslimischen Hintergrund haben. Laut diversen Umfragen werden aber nur 200 000 dieser Kinder in außerschulischen Bildungseinrichtungen von den Verbänden und ihren islamischen Zentren (Koranschulen) erreicht. Nur 60 bis 69 000 Kinder nehmen am muslimischen Religionsunterricht in den staatlichen Schulen teil. Diese Zahlen entsprechen den Angaben zur Religiosität innerhalb der Zugewanderten aus überwiegend muslimischen Ländern. Im Umkehrschluss heißt dies, dass ca. 60 Prozent der SchülerInnen der primären Zielgruppe der Islamisten nicht von den Verbänden und den von ihnen kontrollierten muslimischen Religionsangeboten erreicht werden. Diese Lücke möchten die Verbände schließen und drängen daher auf die Ausweitung des konfessionsgebundenen und damit von ihnen kontrollierten Islamunterrichts an den Schulen. Dabei ist ihnen die evangelische Kirche besonders behilflich. Sie führte unlängst in Loccum eine Tagung zur „Krise des muslimischen Religionsunterrichts“ durch und plädierte für die Ausweitung des Islamunterrichts.

Darüber hinaus wollen die islamischen Verbände auch die weitergehende Kontrolle und Missionierung ihres Nachwuchses, mittels eigener Schulen und Kindergärten. In Berlin sind die Verbände schon mit einigen Schulen und Kindergärten in die öffentliche Regelförderung eingestiegen.

Wer einen Blick auf die gegenwärtig im Bau und in Planung befindlichen Räumlichkeiten des Moscheebaukonzerns EMUG von Milli Görüs wirft, wird feststellen, dass hier im großen Stil der Bau von Schulen betrieben wird. In Bremen steht bereits ein schlüsselfertiges Gebäude mit ca. 15 Klassenräumen auf dem Gelände einer Milli Görüs Moschee.

Auch die Ausbildung des entsprechenden Lehrpersonals ist für eine vielversprechende Missionierungsarbeit unabdingbar. Deshalb drängen die islamistischen Verbände in die Beiräte der Theologischen Institute für die Ausbildung von entsprechendem Lehrpersonal. An den Universitäten Tübingen, Münster, Osnabrück und der Humboldt Universität Berlin und drei weiteren Universitäten wird Personal unter anderem für den islamischen Religionsunterricht ausgebildet. In allen Beiräten für die Fakultäten sitzen die islamistischen Verbände mit am Tisch. Die Bundesregierung wird für die ca. 2500 Studienplätze von 2013 bis 2026 insgesamt 52,5 Millionen Euro aufwenden.

Das who is who der islamistischen Landesverbände

Öffentlich einsehbare Mitgliederlisten der Landesverbände (Schuren) gibt es nur in Hamburg, Berlin, Bremen und Rheinland Pfalz.

Einige Landesverbände hüllen sich in tiefes Schweigen. Listen der Mitgliedsverbände sind nicht öffentlich zugänglich. In Hessen gibt es mehrere vollmundige Erklärungen der Islamischen Gemeinschaft Hessen, aber außer dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter sowie der Kontaktanschrift in Gießen, gibt es keine verwertbaren Informationen.

Die Informationspolitik scheint eine gewollte Verschleierung der tatsächlichen Verbindungen untereinander und der Darstellung einer vermeintlichen Stärke zu sein und vor allem soll der islamistische Hintergrund nicht offensichtlich werden.

Die Zuordnung erfolgte auf der Basis der wenigen veröffentlichten Mitgliederlisten, der gewählten Vorstandsmitglieder, Medienberichten und einigen Interviews.

Die Schura Hamburg

Die Schura Hamburg mit insgesamt 44 Moscheegemeinden und Islamischen Zentren (von

insgesamt ca. 80) wird dominiert von Moscheen aus dem „Bündnis Islamischer Gemeinden in Norddeutschland“, BIG. Die BIG ist der regionale Verbund von Milli Görüs in Hamburg, Schleswig Holstein und Hamburger Umlandgemeinden aus Niedersachsen. Mit im Boot bei der Schura sind auch vier Gemeinden, die eindeutig zum Kreis der Denkschule der Muslimbrüder gehören und einige Einrichtungen aus dem schiitischen islamistischen Moscheeverband, IGS. Vertreter aus diesen muslimbruder nahen Gemeinden gehören auch zum Vorstand der Schura.

Erst auf Druck der Politik ist das Islamische Zentrum Hamburg, die Vertretung der iranischen Ajatollahs aus der Schura ausgetreten. Das IZH ist inzwischen verboten.

Die Schura hat mit der Stadt Hamburg einen Staatsvertrag abgeschlossen und ist zusammen mit DITIB und VIKZ Mitgestalter des Religionsunterrichts in Hamburger Schulen.

Der derzeitige Schura Vorsitzende, der aus der Milli Görüs Bewegung stammt und der Vorsitzende des ZMD Landesverbandes sind Mitglieder der SPD. Zahlreiche ehemalige Schura Vorstandsmitglieder hatten bzw. haben ebenfalls ein SPD Parteibuch.

Schura Bremen

Die Schura Bremen hat 22 Mitglieder, von insgesamt ca. 40 Moscheen im Lande Bremen. Sieben gehören zu Milli Görüs, eine ist dem schiitischen Islamismus zuzurechnen und zwei zu den Bosniaken, eine hat marokkanische Wurzeln. Drei bis vier Moscheen gelten als Muslimbruder affin, eine aus dem Spektrum der Hisbollah, wurde 2022 verboten.

Die Spitze der Schura Bremen wird seit der Gründung von Milli Görüs und der DAWA Moschee gestellt. Vorsitz und Geschäftsführer sind gleichmäßig zwischen beiden Strömungen verteilt. Milli Görüs hat auf Grund seiner Größe eine relative Mehrheit im Vorstand der Schura.

Staatliche Mittel für das Präventionsprojekt der Schura gegen Salafisten, Al Etial (Umschulung von Salafisten zu legalistischen Islamisten) und die für die Haftseelsorge fließen aus dem Bremer Landeshaushalt. DITIB und Schura entsenden zusammen ein Mitglied in den Rundfunkrat von Radio Bremen. Es existiert ein Staatsvertrag. Vier Abgeordnete aus diesem Spektrum sind über die SPD und CDU Listen und Personenstimmen Mitglied der Bremischen Bürgerschaft geworden. Aus dem Milli Görüs Spektrum ist eine staatlich finanzierte Regelschule geplant. Das Gebäude ist fertig.

Schura Niedersachsen

Die Schura Niedersachsen (keine Mitgliederliste) soll 100 Mitglieder haben. Die folgenden Angaben beruhen daher auf der Zusammensetzung des Vorstandes und Pressemeldungen der letzten Jahre aus dem Raum Niedersachsen. Auch hier ist in der Vorstandsmehrheit eine Kooperation von mit Milli Görüs und Muslimbruder affinen Moscheen festzustellen. Auch die Speerspitze des Kampfes für ein shiitisches Kalifat von Delmenhorst bis Teheran, das Projekt „Islamischer Weg“ in Delmenhorst der Gebrüder Özugüz, ist Mitglied der Schura Niedersachsen.

Die Schura Niedersachsen ist gemeinsam mit DITIB und VIKZ am Bekenntnisorientierten Islamunterricht an staatlichen Schulen beteiligt. Darüber hinaus entsendet die Schura ein Mitglied in den Beirat des Islamkolleg in Osnabrück.

Islamische Föderation Berlin

Die Islamische Föderation Berlin spielt in etwa die gleiche Rolle wie die Schuren in den anderen Stadtstaaten. Von den ca. 80 Moscheen und islamischen Zentren in Berlin gehören mit 17 nur eine Minderheit zu diesem Verband. Auch hier besetzt Milli Görüs die Spitzenpositionen und hat die Muslimbruder affinen Zentren mit im Boot. Der Berliner Zusammenschluss ist besonders eng gefasst, da er fast ausschließlich aus Muslimbruder nahen Einrichtungen und Milli Görüs Gemeinden besteht. Auch die Leuchttower der Denkschule der Muslimbrüder in Berlin, die Neukölner Begegnungsstätte und die Teiba Moschee mit Ferid Heider und Mohamad Matar sind Mitglied der islamischen Föderation und diese Strömung gehört dem Vorstand der islamischen Föderation an.

An Berlins Schulen gibt es eine Wahlmöglichkeit für den Islamischen Religionsunterricht. Hier kommen die Schulbücher, ISKRA 1 bis 4, aus dem Verlag von Milli Görüs zum Einsatz. Der Religionsunterricht erfolgt in Eigenverantwortung der Islamisten der Schura, dies bedeutete auch, dass die Islamisten bestimmen, welche aus ihrer Sicht geeigneten Personen den Unterricht erteilen.

Die Islamische Föderation ist auch im theologischen Beirat für den Studiengang „Islamische Theologie“ an der Humboldt Universität beteiligt. Dem Beirat gehören neben der Islamischen Föderation noch der schiitische Dachverband, IGS, als Botschafter der Mullahs aus Teheran und der Zentralrat der Muslime, ZMD, an. Eine Steigerung der Dichte von Islamisten in einem Gremium gibt es sonst nur noch in Mekka oder Teheran.

Führende Repräsentanten der Islamischen Föderation, als auch des ZMD Landesverbandes Berlin gehören der SPD an und sind dort in zahlreichen Arbeitskreisen aktiv. Es gibt enge Verbindungen zu einigen Abgeordneten des Berliner Parlaments aus der SPD Fraktion, die den Aufstieg der islamistischen Verbände massiv mit Zuwendungen, Schirmherrschaften oder Mitgliedschaften in Beiräten unterstützt haben. Es scheint in Berlin einen besonderen Filz zwischen Islamisten und der ewigen Regierungspartei, der SPD zu geben. Mehr dazu:

FOWID <https://fowid.de/meldung/islamischer-lobbyismus>
<https://juedischerundschau.de/article.2022-07.sawsan-chebli-das-feigenblatt-islamischer-fundamentalisten.html>
<https://religionsfreiinbremen.de/2024/02/29/islamkritik-bald-mit-haft-bedroht/>

Die „Islamische Glaubensgemeinschaft“ Baden Württemberg

Die „Islamische Glaubensgemeinschaft Baden Württemberg“ soll nach Eigenangaben und Zeitungsmeldungen 100 Mitgliedsgemeinden haben. Eine Mitgliederliste fehlt auf der Webseite, allerdings gibt es eine Aufstellung der Vorstandsmitglieder (abgerufen im Mai 2024), die einige Aufschlüsse über die Zusammensetzung zulässt. Auch in Baden Württemberg gibt es eine Dominanz von Mitgliedern des Vorstandes aus Milli Görüs Moscheegemeinden. Mit dabei sind auch Gemeinden mit bosnischem Hintergrund. Die bosnisch geprägte Moschee in Wangen verfügt über einen Imam mit Mitgliedschaft in der IUMS und diversen Veranstaltungen mit Referenten aus dem deutschen FATWA Rat. Weitere extrem islamistische Bezüge lassen sich von der pakistanisch dominierten Mitgliedsgemeinde in Bad Cannstatt und zwei arabisch geprägten Gemeinden in Stuttgart und einer weiteren in Karlsruhe nachweisen.

Die bosnische Verbandsvertretung hat es neben DITIB geschafft in den Beirat der islamischen Theologie der Uni Tübingen zu kommen.

Der Sitz der Islamischen Glaubensgemeinschaft Baden Württemberg befindet sich in der Ulmer Str. 172, im gleichen Gebäude wie die Zentrale von Milli Görüs im Stuttgarter Raum. In der Ulmer Str. 174 befindet sich der Sitz des Zentralrats der Muslime in Baden Württemberg mit ATIB Bezügen. Kurze Wege für Vernetzungsgespräche.

Schura Rheinland Pfalz

Die Schura Rheinland Pfalz umfasst nur 16 Mitgliedsgemeinden. Auch hier gibt es die Verbindung von Milli Görüs mit islamistischen Gemeinden aus dem Zentralrat der Muslime. Sieben Mitgliedsvereine in der Pfalz gehören zu Milli Görüs, je zwei zu den Islamischen Zentren mit bosnischen oder marokkanischen Wurzeln.

Die Schura Rheinland Pfalz ist ebenfalls neben DITIB, VIKZ und der Ahmadiyya Muslim Jamaat (Eine Sekte, die ein islamisches Kalifat fordert) am Religionsunterricht und dessen Ausgestaltung

beteiligt. Die Landesregierung hat sich heftig für den Zusammenschluss der Schura engagiert. Ein Staatsvertrag steht kurz vor dem Abschluss.

Schlußfolgerungen

Die Islamisten der Milli Görüs Bewegung und die aus dem Spektrum des Zentralrats der Muslime haben sich in etlichen Bundesländern als örtliche Vertretung und Ansprechpartner der Landesregierungen etablieren können. Auch in der Öffentlichkeit, insbesondere der örtlichen Presse, werden sie als die Interessenvertretung der Muslime im jeweiligen Land wahrgenommen, auch wenn sie deutlich weniger als die Hälfte der existierenden Islamischen Zentren und Moscheen in ihren Reihen organisiert haben.

In der Schura Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Rheinland Pfalz, Schleswig Holstein treffen sich die gleichen Organisationen, die ihre ideologische Verbundenheit mit der Ideologie der Muslimbrüder bereits durch Mitgliedschaften in der IUMS, dem CEM und seiner Jugendorganisation Femyso sowie im Rat der Islamischen Gelehrten zum Ausdruck gebracht haben.

Die Absprachen und Verträge einiger Landesregierungen werden folglich mit islamistischen Verbänden aus der Denkschule der Muslimbrüder getroffen.

Die Landeszusammenschlüsse in Hessen, Mecklenburg Vorpommern, Schleswig Holstein und Thüringen sind hier mangels ausreichender Erkenntnisse nicht berücksichtigt. Die Islamische Gemeinschaft in Hessen wurde von Personen gegründet die dem Spektrum der Muslimbrüder zugeordnet werden können.

E Die Islamisten sind die größte faschistische Bewegung in Deutschland

Hinsichtlich der Zahlen der organisierten Menschen in den islamistischen Organisationen gibt es unterschiedliche Einschätzungen. Auf der einen Seite, vornehmlich der Politik, wird der tatsächliche Einfluss der Islamverbände klein geredet, um ihre Bedeutung zu reduzieren. Andererseits existieren Eigenangaben der Verbände, mit dem Ziel, ihre reale Bedeutung und ihre Relevanz als Interessenvertretung der Muslime zu erhöhen.

Die Marburger Forschungseinrichtung REMID schätzte, zuletzt im Mai 2023, den Mitgliederbestand aller 2800 islamischen Moscheen und Zentren auf 1,934 Millionen Menschen. Dies scheint eine realistische Größenordnung zu sein, da viele Untersuchungen darauf verweisen, dass ca. 25 bis 30 Prozent aller Personen, die aus einem muslimischen Umfeld kommen aufs engste mit ihrer Religion verbunden sind und regelmäßig an den Gottesdiensten und am Gemeindeleben teilnehmen. Bezogen auf die ca. 5,5 Millionen Menschen mit muslimischem Hintergrund eine realistische Größenordnung.

Spannender ist jedoch die Frage, wie viel davon den explizit islamistischen Verbänden aus der Denkschule der Muslimbrüder, also Milli Görüs und ZMD und seinen Verbänden zuzurechnen sind.

Milli Görüs verfügt in Deutschland über 340 Moscheen und andere Einrichtungen. Nach Eigenangaben hat sie 70 000 Mitglieder, erreicht 50 000 Kinder und Jugendliche in den Koranschulen und zu den Freitagsgebeten kommen wöchentlich 350 000 Menschen.

Die im Zentralrat der Muslime zusammengeschlossenen Moscheeverbände kommen auf ca. 400 Moscheen. ATIB 120, MRZD 100, Bosnier 76, Albaner 60, DMG 50 und dürften damit auf 60 bis 70 000 Mitglieder kommen. Auch sie verfügen über Koranschulen und beim Freitagsgebet kann mit mehr als 200 000 Teilnehmern gerechnet werden.

Der Islamische Gemeinschaft der Shiiten, IGS, gehören 160 Zentren an, die jeweils deutlich kleiner als bei den oben genannten Verbänden. Somit ergeben die Schätzungen von REMID ca. 20 000 Mitglieder.

Den ca. 30 salafistische geprägten Zentren sind etwa 10 bis 12 000 Anhänger zuzuordnen. Auch sie betreiben Koranschulen und haben zum Teil erheblichen Zulauf bei den Freitagsgebeten, die jeden evangelischen Pastor vor Neid erblassen lässt.

Sekten wie die Ahmadiyya Muslim Jamaat , die Ableger islamistischer Bewegungen aus Afghanistan, sowie Taliban, die Pakistanische Muslimbrüder der „Jamat-e-islami“, die sich der Hamas zugehörig fühlenden Menschen und Fans der libanesischen Hilsbollah dürften zusammen noch einmal ca. 20 000 Menschen zu den ihnen eng verbundenen Anhängern zählen.

Diese Verbände der legalistischen Islamisten und die der Salafisten verfügen insgesamt über ein organisiertes Potential von mehr 200 000 Menschen. Hinzu kommen die TeilnehmerInnen der Koranschulen mit bis zu 100 000 Kindern und Jugendlichen sowie die TeilnehmerInnen an den Freitagsgebeten – zusammen fast eine Millionen Menschen.

Die in den ca. 60 bis 80 muslimischen Hochschulgruppen aktiven „Brüder“ und „Schwestern“, die sich häufig nach Geschlechtern getrennt versammeln, dürfte sich zu einem großen Teil aus dem Umfeld der Denkschule der Muslimbrüder zusammensetzen.

Die Rolle der nationalen Verbände in ihren Zentren, mit Ausnahme der türkischen Nationalisten, hat an Bedeutung verloren und Menschen verschiedene Nationalitäten und Hintergründe in bestimmten durch Denkschulen geprägte Zentren und Moscheen zusammenkommen. Ein Beispiel hierfür sind die ca. eine Million Geflüchteten aus Syrien. Sie haben keinen eigenständigen nationalen Moscheeverband begründet, sondern haben sich in die bestehenden, zumeist arabisch sprechenden Zentren integriert. Hierunter befinden sich auch zahlreiche ehemalige islamistische Kämpfer aus dem syrischen Bürgerkrieg. Viele nach Syrien und dem Irak ausgereiste Kämpfer aus Marokko, Tschetschenien, Tunesien und Uiguren aus den Rebellenverbände in Syrien, haben sich nach ihren dortigen militärischen Niederlagen nach Europa begeben.

F Türkisch islamische Union der Anstalt für Religion - DITIB

Nicht unerwähnt bleiben darf der größte Islamverband in Deutschland, die vom türkischen Staat über die dortige Religionsbehörde Diyanet gelenkte DITIB. DITIB hat etwa 900 Moscheegemeinden. In diesen Moscheen sollen bis zu 300 000 Menschen Mitglied sein. Zuzüglich der Koranschüler und Freitagsbeter erreicht die DITIB bis zu 900 000 Menschen. In den DITIB Moscheen wird, da fast alle Imame aus der Türkei entsandt sind, eine zunehmende Mischung aus Islamisierung und türkischem Nationalismus propagiert. In Niedersachsen haben deshalb schon neun Gemeinden die DITIB verlassen und liberale Menschen wenden sich von den DITIB Moscheen ab.

Die Religionsbehörde Diyanet war ursprünglich vom damals noch säkularen türkischen Staat gegründet worden um den Einfluss der Islamisten, die sich später überwiegend bei Milli Görüs organisierten, im Land einzuschränken. Die ursprüngliche Absicht, der Vermeidung von Islamismus hat sich jedoch in das Gegenteil verkehrt. Mit der Machtübernahme des Ablegers der Milli Görüs Bewegung im türkischen Staat, der AKP unter Erdogan, wurde die Diyanet zu einem Instrument der Islamisierung umfunktioniert. Damit wurde auch die in Europa agierenden Verbände wie DITIB, die mit Geld und Personal vom jetzt islamistischen türkischen Staat ausgestattet werden, zu einem Instrument der Islamisierung.

Zählt man die legalistischen Islamisten um Milli Görüs, den Zentralrat der Muslime und den DITIB Moscheeverband als religiös politische Denkrichtung zusammen, so ergibt sich eine Massenbewegung, die regelmäßig zwei Millionen Menschen erreicht. Auch die 160 Zentren der Schiitischen Islamisten und die Salafisten sind diesem Spektrum zuzurechnen.

Ihre zentralen Inhalte, die Rolle des Mannes in einer auf Gewalt basierenden Weltsicht, verbunden mit einer extremen Unterdrückung von Frauen, strahlt in die Gesamtgesellschaft hinein. Islamisten gehen grundsätzlich von einer Überlegenheit der rechtgläubigen Muslime über alle anderen Religionen und insbesondere von Ungläubigen aus. Antisemitismus und Homophobie sind wesentliche Begründungsmerkmale der Islamisten und werden von ihnen in ihren Einrichtungen von der Koranschule bis zum Freitagsgebet reproduziert. Mit der Propagierung der Scharia konformen Lebensweise tragen sie zur Desintegration und Bildung islamistischer Blasen bei.

Damit macht die Summe aller Islamisten, die größte in Deutschland existierende rechtskonservative faschistische Bewegung aus.

In den Schuren von Schleswig Holstein bis Rheinland Pfalz oder der Islamischen Religionsgemeinschaft Baden Württemberg ist ihr politischer Arm, der mit Vehemenz dafür wirbt die Strukturen der Islamisten mit staatlichen Mitteln auszubauen.

G. Islamistisches Denken ist weit verbreitet.

Ganz offensichtlich greift die Akzeptanz der islamistischen Auffassungen viel weiter als der Anhängerkreis der Salafisten, die laut nach dem Kalifat rufen. In den Jahren 2019 und 2022 führte das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen Institut Befragungen unter Jugendlichen durch. Die Befragung 2022 umfasste nur 308 muslimische Jugendliche und wurde daher als nicht repräsentativ kritisiert, lässt aber dennoch Rückschlüsse zu. 67 Prozent der Jugendlichen stellten Scharia und den Koran über die bürgerlichen Gesetze, 45 Prozent hielten den „Gottesstaat“ für die beste Staatsform und 30 Prozent fanden einen religiösen Führer besser als das gegenwärtige System in Deutschland.

Bereits 2019 wurde auf breiterer Basis eine entsprechende Befragung durchgeführt. Dabei wiesen immerhin 13 Prozent der befragten Schüler mit muslimischem Hintergrund islamistische Auffassungen auf. Interessant war auch die Befragung nach den Informationsquellen für ihr religiöses/ideologisches Wissen. 24 Prozent gaben als erste Informationsquelle Prediger an, 11 Prozent die Gruppe und nur 7 bzw. 8 Soziale Medien und / oder die Familie.

Damit dürfte auch die aus der Politik oftmals erhobene Behauptung die „Radikalisierung“ erfolge über TIK TOK deutlich relativiert werden. Wenn leibhaftige Prediger als Informationsquelle vorrangig prägend sind, kann ihnen eigentlich nur in der Moschee bzw. der Koranschule begegnet worden sein. In den von den islamistischen Verbänden organisierten Koranschulen mit ca. 100 000 Kindern und Jugendlichen wird Ideologie vermittelt, die in Befragungen öffentlich wird.

Auch eine Anfang 2024 veröffentlichte Befragung unter Studierenden der islamischen Theologie, davon etwa die Hälfte von der als extrem Liberal geltenden Theologischen Fakultät in Münster, beförderte islamistische Auffassungen ans Tageslicht.

Etwa ein Viertel der befragten 250 Personen, (10 Prozent von allen Islamische Theologie Studierenden in Deutschland) wies eindeutig islamistische Positionen auf. Dazu gehörten Aussagen, dass die islamischen Vorschriften der Scharia in Bezug auf Ehebruch und Homosexualität besser seien als deutsche Gesetze.

Dazu schrieb Moritz Pieczewski-Freimuth im HPD im Juli 2024

„25 Prozent der Befragten befürworten die Aussage, dass die "islamischen Gesetze der Scharia, die Handlungen wie Ehebruch oder Homosexualität hart bestrafen, [...] viel besser [sind] als die deutschen Gesetze". 22 Prozent bejahen den Islam als "einzige und höchste politische Autorität" und 23 Prozent fordern eine "striktere Trennung von Männern und Frauen" in der Öffentlichkeit....

„Ein Viertel der angehenden Islamlehrer wird von den Machern der Studie als "Personen mit einer umfassenden fundamentalistischen Weltanschauung" eingestuft. Allen vier folgenden Sätzen der Islamismus-Skala stehen die Erhebungsteilnehmer positiv gegenüber: "Es gibt nur eine wahre Religion", "Das Befolgen der Gebote meiner Religion ist mir wichtiger als die Gesetze des Staates, in dem ich lebe", "Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen" und "Die Muslime sollten sich um eine Rückkehr zu einer Gesellschaftsordnung bemühen, wie sie zur Zeit des Propheten Mohammed herrschte".

<https://hpd.de/artikel/erfolge-des-islamistischen-marsches-durch-institutionen-kritisch-kommentiert-22235>

Diese Umfragen dokumentieren die enorme Verbreitung islamistischer Positionen unter Schülern und Studierenden der Islamischen Theologie an deutschen Hochschulen. Berücksichtigt man bei

der Umfrage unter den Studierenden, dass die Hälfte der Befragten von der in konservativ islamischen Kreisen als liberal abweichlerisch verrufene Uni Münster stammen, ist anzunehmen, dass die Verbreitung islamistischer Positionen unter den insgesamt 2500 in diesem Fach eingeschriebenen Studierenden noch deutlich ausgeprägter ist. Diese Personen werden in den nächsten Jahren den vom Staat bezahlten islamischen Religionsunterricht an den staatlichen Schulen erteilen oder in Moscheen predigen.

Wenn folglich mehr als 25 Prozent der Meinung sind, sie wünschen sich in die Zeit von Mohammed zurück, so möge man sich doch bitte vorstellen, ein Viertel der Lehramtsstudierenden an deutschen Universitäten wüsste sich die Zeit von 1933 bis 1945 zurück.

Auch in den theologischen Fakultäten der evangelischen und katholischen Theologie wird seit Jahren eine drastische Zunahme fundamentalistischer und evangelikaler Positionen unter den Studierenden festgestellt. Allerdings hier mit wegweisenden Bibelziten.

H Die Akzeptanz religiöser Normen in der Rechtsprechung

Oberlandesgericht knickt vor Scharia Recht ein.

Das Oberlandesgericht Bamberg hat im Juni 2024 in einem Urteil das Recht der Scharia über bürgerliches Recht gesetzt. Es ging um eine 15jährige, die mit ihrem Cousin (22) von einem Scharia Gericht verheiratet worden waren. Hintergrund war eine Entscheidung des Jugendamts Aschaffenburg, welches für die 15 jährige einen Vormund eingesetzt hatte, da das Amt sich darauf berief, dass das Mädchen das Heiratsalter noch nicht erreicht hat und es eine Verheiratung nach dem religiösen Recht der Scharia nicht anerkannte. Das Familiengericht Aschaffenburg hatte dem Jugendamt recht gegeben.

In der Entscheidung des Oberlandesgerichts Bamberg wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass die Ehe durch die Bestätigung eines Scharia Gerichts geschlossen wurde und damit gültig ist. Der Vormund ist somit der Ehemann.

In zahlreichen Moscheen gehört es zum Angebot der Imame, für „Heiratswillige“, dass dort Eheverträge erarbeitet und abgeschlossen werden können. Hintergrund ist, dass entsprechend der Scharia dieser Ehevertrag, also die Heirat durch einen Vertrag der Eltern für ihre Kinder abgeschlossen wird. Diese Eheschließungen nach islamischem Scharia Recht schließen in der Regel die Gleichbehandlung von Frauen aus. Immer wieder wird davon berichtet, das junge Mädchen unter 18 Jahren nach einem Urlaub verheiratet wieder einreisen. Allein den Jugendämtern in NRW und Baden Württemberg sind fast 400 Fälle bekannt. Die Dunkelziffer dürfte deutlich höher liegen.

In zahlreichen anderen Fällen wurde im Falle des Erbrechts (Frauen erhalten nach der Scharia immer nur die Hälfte des Anteils männlicher Erben) oder bei von Frauen eingereichten Scheidungsbegehren von deutschen Gerichten nach den Regeln der Scharia entschieden. Diese Praxis hat in zahlreichen deutschen Gerichten Einzug gehalten. Noch 2007 löste eine Entscheidung des Amtsgerichts Frankfurt, dem Scheidungsantrag einer marokkanischen Frau, die von ihrem Mann schwer misshandelt wurde, nicht stattzugeben, Empörung aus. Die Richterin hatte damals begründet, dass beide Partner aus dem islamisch marokkanischen Kulturkreis stammten, in dem es üblich sei, dass der Mann gegenüber der Frau ein Züchtigungsrecht ausübe.

Der „Islamverstehrer“ Mathias Rohe, Professor für Islamisches Recht an der Uni Erlangen vertritt die Auffassung „Die Scharia könne angewandt werden, wenn das Ergebnis für den deutschen Staat erträglich sei.“ Rohe war auch Koordinator des Berichts zur Muslimfeindlichkeit in Deutschland.

Die Frage, ob denn die Anwendung des Scharia Rechts für die betroffenen Menschen, vornehmlich Frauen, erträglich ist und ob die Anwendung der Scharia den allgemeinen Menschenrechten und des Selbstbestimmungsrechts aller Menschen entspricht, stellt er nicht.

Scharia Recht wird für Millionen Menschen in islamistischen Milieus angewendet.

Es ist anzunehmen, dass mehr als eine Millionen Menschen aus dem engeren Wirkungsfeld der Islamistischen Zentren und Moscheen mitten in dieser Gesellschaft, nach den Regeln und ideologischen Vorgaben der Scharia und des Koran leben. Dass ihnen auf Grund des Drucks der

Familien und der Sozialkontrolle aus dem Moscheeumfeld grundlegende Menschenrechte vorenthalten werden. Das jährlich tausende Zwangsehen, auch mit Minderjährigen zwischen den Eltern verabredet und vertraglich besiegelt werden ? Könnte es sein, dass zigtausende Frauen auf Grund religiöser Bestimmungen von ihren Männern geschlagen und misshandelt werden.

Und wenden sich diese Frauen hilfeschend an den Deutschen Staat, wird ihnen signalisiert: Hoppla für dich gelten die Menschenrechte und die Gleichberechtigung nicht, in einem islamischen Kulturkreis ist Gewalt der Männer durch die Scharia gedeckt.

Es gibt ein Problem. Unter dem Deckmantel der Religionsfreiheit hat sich eine Islamistische Ideologie um die Denkschule der Muslimbrüder ausgebreitet, dessen Inhalte auf ein autoritär faschistisches Staatsmodell hinauslaufen. Die Unterdrückung aller Frauen, die Einschränkung jeglicher Meinungsfreiheit und harte Bestrafung jeglichen außerehelichen Geschlechtsverkehrs und ausschließlich von Mann und Frau sind ihr Programm. Ein Gottesstaat mit Gelehrtenräten oder Kalifen an der Spitze ist ihr Vorbild.

Damit sind Islamisten eine politische Bewegung deren wesentliche Merkmale mit dem Staatskonzept der Faschisten übereinstimmen.

Der Führer der SS, Heinrich Himmler: „ Der Islam ist unserer Ideologie sehr ähnlich.“

Bei Betrachtung der Strukturen und Inhalte der in Deutschland tätigen Moscheeverbände ist festzustellen, einen „europäischen“ oder liberalen Islam gibt es nur in Spurenelementen

Dieses Problem wird aber von vielen nicht als Gefahr wahrgenommen.

Einen großen Denkfehler begehen jedoch jene, die auf Grund ihrer eigenen Lebensentwürfe und atheistischen Anschauungen in jedem islamistischen Staat selbst im Knast saßen, wenn sie Bündnisse mit islamistischen Kräften eingehen oder sie deren faschistischen Positionen mit dem Verweis auf eine multikulturelle Gesellschaft akzeptieren.

Menschenrechte und Frauenrechte sind nicht verhandelbar und auch Verstöße mit religiöser Begründung nicht tolerierbar. Die dümmsten Steigbügelhalter islamistischer Ideologie sind jene, die sich aus wahlarithmetischen Gründen Islamisten auf die Wahllisten holen, um damit die eigenen Posten in Parlamenten und Staat zu sichern.

Gegen jeden Islamismus und Faschismus

„Die Kritik der Religion endet mit der Lehre, dass der Mensch das höchste Wesen für den Menschen sei, also mit dem kategorischen Imperativ, alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist.“ Karl Marx 1844

Anmerkungen:

Die Evangelikalen in Deutschland haben seit Jahren einen etwa gleich bleibenden Mitgliederbestand von ca. 1,3 Millionen Menschen. Davon sind allerdings sehr viele inaktiv, so dass von einem missionarisch wirkenden Personenkreis von maximal 400 000 bis 500 000 Personen auszugehen ist.

Im Jahre 2019 wurde in Brunei, einem reichen islamistischen Staat, die Todesstrafe mittels Steinigung für homosexuelle Handlungen eingeführt. Nach Kritik auch aus der EU, schrieb die dortige Regierung einen Brief an alle EU Abgeordneten in dem sie ihre traditionellen Familienwerte hervorhob, Brunei forderte daher „ Toleranz, Respekt und Verständnis“ für die gesetzliche Neuregelung.

